



Neue Zürcher Zeitung  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 127'091  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 274.22  
Abo-Nr.: 1078634  
Seite: 43  
Fläche: 59'716 mm<sup>2</sup>

## Gesucht: die eierlegende Wollmilchsau

*Das World Tourism Forum in Luzern fördert Nachwuchskräfte im Tourismus*



Führungskräfte im Tourismus müssen hohen Anforderungen genügen. Kandidaten mit dem passenden Profil zu finden, ist schwierig. Das Tourismusforum in Luzern ermöglicht Studienabgängern, mit Branchenexperten in Kontakt zu treten.

*Andrea Kucera*

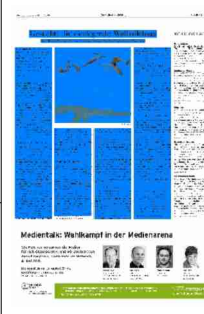
Wenn am Mittwoch in Luzern das von der Hochschule Luzern organisierte World Tourism Forum (WTFL) eröffnet wird, treffen sich dort nicht nur Tourismusexperten aus aller Welt; neben den

«global leaders» der Branche wird auch sieben ausgewählten Studierenden der sechs Partnerhochschulen des Forums die kostenlose Teilnahme ermöglicht. Eine der Auserwählten ist die Appenzellerin Sylvie Scherrer. Die 27-Jährige hat im Sommer 2010 den Masterstudiengang «Business Administration – Major Tourism» der Hochschule Luzern abgeschlossen. Sie wurde aufgrund ihrer Masterarbeit über die Rolle von Mikrounternehmen im nachhaltigen Tourismus auserkoren. Scherrer beschäftigte sich darin mit einem Tourismusprojekt im Nordosten von Kambodscha, das diese ländliche Region touristisch aufwerten und damit das Überleben der Flussdelfine im Mekong

River sichern will.

### Plattform für Jungmanager

Neben Scherrer gehören sechs weitere Studenten oder Studienabgänger aus England, Kanada, Australien und China zu den «young talents», die sich mit einer herausragenden wissenschaftlichen Arbeit für die Teilnahme am Forum empfohlen haben. Sie kommen im Rahmen eines «career lunches» in den Genuss eines Standortbestimmungsgesprächs mit der Unternehmens- und Personalberatungsfirma Korn/Ferry. Zudem werden am Forum die Lebensläufe der sieben Berufseinsteiger diskutiert und optimiert werden. Nicht zu-



Neue Zürcher Zeitung  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 127'091  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 274.22  
Abo-Nr.: 1078634  
Seite: 43  
Fläche: 59'716 mm<sup>2</sup>

letzt bietet sich den Teilnehmern des «Young talent»-Programms am WTFL die Möglichkeit, interessante Kontakte zu knüpfen.

Bereits bei der ersten Austragung des Forums vor zwei Jahren konnten drei Studierende daran teilnehmen – darunter ebenfalls eine Studentin der Hochschule Luzern, Daria Bucher. Sie sagt über das Forum, dass es ihr wertvolle Inputs für ihre berufliche Zukunft geliefert habe. In diesem Jahr nun wurde die Talentförderung weiter ausgebaut. Neu können nicht nur Studierende am WTFL teilnehmen, sondern auch Nachwuchskräfte aus den Unternehmen, wobei sich jeder CEO am Forum von der besten Nachwuchskraft in seinem Unternehmen begleiten lassen darf – laut WTFL-Geschäftsführer Martin Barth werden rund 20 solcher Jungmanager in Luzern anwesend sein. Der dritte Pfeiler des Nachwuchsförderungskonzeptes des Forums, die Verleihung eines Awards für das Unternehmen mit dem besten unternehmerischen Konzept im Bereich Talent-Management,

## TOURISMUS STUDIEREN

*aku.* · Eine Ausbildung im Tourismus führt nicht zwingend über eine Universität oder an eine Fachhochschule. Der Einstieg kann auch über eine Lehre, zum Beispiel im Gastgewerbe, und eine anschliessende Weiterbildung an einer höheren Fachschule für Tourismus erfolgen. Die Ausbildungsmöglichkeiten auf Fachhochschul- und Universitätsniveau sind aber in den letzten Jahren laufend erweitert worden. So bietet etwa die Hochschule Luzern seit sechs Jahren einen Bachelor-Lehrgang und seit drei Jahren einen Master-Studiengang im Bereich Tourismus an. An der Universität wird Tourismus in der Schweiz meistens als Vertiefung innerhalb einer anderen Studienrichtung studiert – etwa des Geografie-Studiums in Zürich und Basel oder der Volkswirtschaft an der Universität Bern. nagement, musste aufgrund der zu geringen Rücklaufquote bei den befragten

Firmen fallengelassen werden. Der Firmen-Award soll nun erstmals bei der dritten Durchführung des Forums im Jahr 2013 verliehen werden.

Gemäss Barth ist das Forum in Luzern die einzige internationale Plattform, die sich in dieser Masse um die nächste Generation von Führungskräften im Tourismus bemüht – auch wenn es am WTFL nicht nur um Nachwuchsförderung gehe. Das Forum sehe sich an erster Stelle als Plattform, wo die Zukunft des Tourismus diskutiert und Handlungsstrategien erarbeitet würden. Den zukünftigen Entscheidungsträgern komme dabei aber eine zentrale Rolle zu. Denn: «Wenn wir über die Herausforderungen der Zukunft sprechen, müssen die jungen Leute schliesslich mit an den Tisch.»

## Hohe Ansprüche

Zu den wichtigsten Herausforderungen gehört die Nachhaltigkeit; sie steht im Fokus des diesjährigen Forums. Dieser Aspekt, der vor 30 Jahren noch kaum eine Rolle gespielt hat, dominiert heute die Diskussion um zukünftige Formen von Tourismus und Mobilität. Doch obwohl alle von «grünem Tourismus», ökologischem Fussabdruck und sozialer Nachhaltigkeit sprachen, erläuterte Barth, fehle es an Leuten, die das Thema ganzheitlich angingen. Darum seien gerade in dem Bereich Nachwuchskräfte gefragt, die sich eingehend mit den verschiedenen Aspekten von Nachhaltigkeit befassen hätten – ein Grund mehr, um auch die nächste Generation zu Wort kommen zu lassen.

Die Suche nach den richtigen Leuten, sagt Barth, sei jedoch sehr schwierig. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Ansprüche an eine Führungskraft im Tourismus durch die zunehmende Komplexität gestiegen seien: «Letztlich suchen wir nach der eierlegenden Wollmilchsau», sagt Barth. Die Person müsse vernetzt denken, über eine hohe Selbstkompetenz und gute Sprachkenntnisse verfügen, rhetorisch begabt sein, überzeugend auftreten, Verständnis für andere Kulturen aufbringen sowie koope-

rationsfähig und vor allem lernfähig sein – und dies alles möglichst gleichzeitig. Um das Talent-Management zu fördern, engagiere sich das Forum gemeinsam mit seinen Partnern in der Nachwuchsförderung. Denn der «war for talent» werde immer wichtiger werden.

## Kick-off für die Karriere

Mit dieser Beschreibung eines eigentlichen Buhlens um die begabtesten Nachwuchskräfte konfrontiert, muss Sylvie Scherrer schmunzeln: Es sei nicht so, dass man sie nach dem Studium mit Job-Angeboten überhäuft hätte. Vielmehr habe sie bisher die Erfahrung gemacht, dass es im Tourismus relativ wenig Einstiegspositionen für Studienabgänger gebe – zumindest für Leute wie sie, die viel Studium, dafür aber wenig Praxiserfahrung vorweisen können. Denn vor ihrem Masterstudium in Luzern schloss Scherrer bereits in Genf internationale Beziehungen ab. «Mit diesem Profil», gibt sie zu bedenken, «passe ich nirgends richtig rein.» Nachdem sie im Anschluss an ihr Studium während dreier Monate vergeblich einen Job im Bereich Tourismus gesucht hat, fand sie schliesslich den Einstieg in einem Startup für Personalrekrutierung. Nun erhofft sie sich vom Forum neue Impulse, um ihrer Karriere den Dreh Richtung Tourismus zu geben.

## COSIMAS FASTEN

Die Studentin Cosima Gill «fastet» für NZZ-Campus. Vergangene Woche lebte sie, ohne Geld auszugeben. Sie hat vorgekocht, ihr Velo zum Essentransporter umfunktioniert, und trotzdem fühlte sie sich ausgeschlossen. Wie sie eine Woche lang als «Königin der Schnorrer» lebte, kann man nachlesen unter:

 [www.nzz-campus.ch/cosima](http://www.nzz-campus.ch/cosima)